

Vorwort.

Bei Abfassung und Beurtheilung eines Lehrbuchs ist zunächst der Standpunkt ins Auge zu fassen, von welchem aus die speciellen Zwecke, Aufgaben und Ziele derjenigen Lehranstalten, für welche es bestimmt ist, zu übersehen und zu erkennen sind. Diesen Standpunkt habe ich in meinem vor einem Jahre in demselben Verlag erschienenen und mit Beifall aufgenommenen „Lehrbuch der deutschen Sprache, enthaltend eine systematische Grammatik mit classischen Beispielen und practischen Übungsaufgaben an realen Sprachstücken &c.“ genau umschrieben. Ich komme also hier nicht wieder darauf zurück. Daß ich aber schon nach Jahresfrist eine neue Schrift, das vorliegende Lehrbuch der Erdkunde, erscheinen lasse, darf nicht die irrthümliche Meinung erwecken wollen, als ob dieses Buch in dieser Zeit erst geschaffen worden wäre; es ist schon seit mehreren Jahren in seinen einzelnen Theilen vorhanden gewesen, als Präparationen für den Unterricht, nach den besten Hilfsmitteln und Lehrbüchern, als Ergänzungen und Berichtigungen zur geographischen Wissenschaft &c. Zwischen beiden erwähnten Lehrbüchern besteht nicht nur eine Uebereinstimmung des Planes, sondern auch der äußern Gliederung, die für den Lernenden nur nutzbringend und wünschenswerth sein kann.

Die ersten Theile des geographischen Lehrbuchs, die mathematische und physikalische, oder die allgemeine Geographie, sind hier nur in ihren Grundlehren behandelt worden, dagegen die politische Geographie, die auf der Grundlage jener beruht, in größerer Ausführlichkeit, mit Hervorhebung des kaufmännischen und Volkswirtschaftlichen, als z. B. der Ein- und Ausfuhr, Ausfuhrprodukte, Staatsschulden, Handelsflotte u. s. w., sowie sie der Zweck der realen Bildung bei angehenden Kaufleuten und Industriellen nöthig macht. Dabei ist aber das wissenschaftliche Princip des erdkundlichen Unterrichts nicht zurückgestellt worden, das die Erde als die Entwicklungsstätte der Menschheit, den Fortschritt der Cultur als das Werk freier Geistesthat inmitten des natürlich Gegebenen, des geschichtlich Gewordenen auffaßt; das Natur und Geschichte, Land und Volk, die Gliederungs- und Naturverhältnisse der Erdoberfläche und den Entwicklungsgang der Menschheit als Warum und Weil anzeigt. Das Volks- und Staatsleben ist streng gebunden an die Geseze der Natur, an Abstammung, an Boden und Klima, an die welt-